

Beschneidung junger Mädchen – eine grausame Tradition!

In der Verfilmung des Bestsellers „Wüstenblume“ spielt die Somalierin Soraya Omar-Scego die junge Waris Dirie, die als kleines Mädchen beschnitten wurde



Ein erschütternder Brief erreichte das Dr.-Sommer-Team:

Mein großes Schicksal ist, dass meine Schamlippen zusammengeheftet wurden, als ich noch ein Kleinkind war. Das ist ein Brauch meiner Eltern, die aus Afrika kommen. Ich fühle mich so fremd in der Umgebung meiner Freunde. Allgemein stört es mich sehr. Was soll ich tun? Mit meinen Eltern und auch sonst kann ich mit niemandem reden. Das Doktor-Sommer-Team ist meine letzte Hoffnung, bitte helfen Sie mir!
Mädchen, 12 Jahre

Teil 1
Neue
Dr.-Sommer-
Serie

Alle elf Sekunden wird irgendwo auf der Welt ein Mädchen verstümmelt. Die Mädchen leiden ein Leben lang unter schweren körperlichen und seelischen Verletzungen...

Täglich werden 6.000 Mädchen Opfer des grausamen Rituals, vor allem in afrikanischen Ländern. Doch der Brief einer BRAVO-Leserin zeigt: Beschneidung ist nicht nur ein afrikanisches Problem. Auch in Deutschland leben weit mehr als 20.000 Betroffene. Ihnen wurden die Klitoris (Kitzler) und oftmals auch die Schamlippen abgeschnitten. Nach diesem unsagbar schmerzhaften Erlebnis wird die Scheide bis auf eine kleine Öffnung zugenäht. Viele sterben sogar an den Folgen. Warum ihnen dieses Leid zugefügt wird und welche Hilfen es für Betroffene gibt, erfährst Du hier...



Viele Mädchen werden zur Beschneidung gezwungen

Was passiert bei der Beschneidung?

Bei der Beschneidung sind die Mädchen zwischen vier und 14 Jahre alt, manchmal sind es aber auch noch Babys. Der Eingriff wird meistens von alten Frauen oder traditionellen Hilfs-Hebammen durchgeführt. Selten von einem Arzt. Die wenigsten bekommen eine Betäubung. Mit Rasierklingen, Scheren oder Messern werden dem Mädchen qualvolle Schmerzen und Verletzungen zugefügt. Die Mädchen haben keine Chance, sich zu wehren. Oft werden sie von mehreren Frauen festgehalten. In 80 % der Fälle werden die Klitoris und ein Teil oder die ganzen inneren Schamlippen weggeschnitten (Exzision). Danach folgt das Zusammennähen der großen Schamlippen (Infibulation). Nur ein kleines Loch wird offengelassen, damit Urin und Menstruationsblut ablaufen können. Das kann lebensgefährlich werden!



Diesen Satz hören in Afrika viele Mädchen

Warum lassen Eltern ihre Töchter beschneiden?

Genitalverstümmelung gibt es seit Jahrtausenden. Besonders in Afrika ist diese Tradition weit verbreitet. Aber auch außerhalb Afrikas lassen Familien mit dieser Tradition

Mädchen beschneiden, zum Beispiel in Kanada, USA, Europa, Australien, Neuseeland, Indonesien und auf der arabischen Halbinsel. Und das, obwohl es keine Religion gibt, in der die Beschneidung von Mädchen gefordert wird. Trotzdem hält sich der Glaube daran, dass nur ein beschnittenes Mädchen „schön und rein“ ist. Wenn ein Mann heiraten möchte, akzeptieren er und seine Familie häufig nur ein beschnittenes Mädchen. Denn weil sie zugenäht wurde, kann er sicher sein, dass sie noch Jungfrau ist. Viele Mädchen werden schon mit 14 verheiratet. Oft an viel ältere Männer. Deshalb müssen sie schon als junge Mädchen beschnitten sein. Wer das Ritual noch nicht hat über sich ergehen lassen, wird als „unrein“ beschimpft oder aus der Gemeinschaft ausgegrenzt. Der Druck, der dadurch entsteht, ist für die Familie schwer auszuhalten. Die Beschneidung passiert also mit der guten Absicht, den Mädchen die soziale Ausgrenzung zu ersparen. Denn wer möchte sich schon von seiner Familie und seinem Volk ausgestoßen fühlen?

Welche Probleme haben beschnittene Mädchen?

Die Probleme sind körperlich und seelisch. Denn Mädchen sind von dem Schock und dem Schmerz dieses Erlebnisses total überfordert. Ein Albtraum, den sie nie vergessen. Das Vertrauen in die Eltern, von denen sie erst beschützt und dann zur Beschneidung gezwungen wurden, ist dadurch zutiefst erschüttert.



Oft werden die Mädchen mit solchen stumpfen, alten Messern verstümmelt

Brutales Ritual

So viel Prozent der Frauen zwischen 15 und 49 Jahren sind beschnitten in (ausgewählte Länder)

Dechibuti	98
Ägypten	96
Guinea	96
Mali	92
Sudan	90
Eritrea	89
Burkina Faso	77
Äthiopien	74
Mauretanien	71
Elfenbeinküste	45
Tschad	45
Zentralafrikan. Hep.	36
Kenia	32
Senegal	28
Jemen	23
Nigeria	19
Benin	17
Tansania	15
Ghana	5
Niger	5
Kamerun	1
Sambia	1



Doch kaum jemand spricht darüber. So bleiben die Mädchen oft allein damit. Dazu kommen körperliche Beschwerden wie Infektionen und starke Blutungen. Viele sterben daran. Es wird als Schicksal gesehen, ob es ein Mädchen überlebt oder nicht. Die überlebenden Mädchen sind in ihrer Bewegungsfreiheit durch die Naht stark eingeschränkt. Sie haben während der Regel und bei jedem Toilettengang furchtbare Schmerzen. Denn die Öffnung ist durch das Zunähen viel zu klein. Deshalb werden die zugenähten Schamlippen des Mädchens in der Hochzeitsnacht von seinem Mann aufgeschnitten, damit er mit seinem Penis in sie eindringen kann. Unmittelbar danach erlebt ein Mädchen sein erstes Mal. Ein erstes Mal mit grauenhaften Schmerzen. An den Folgen erkranken viele oder sterben sogar.

Gibt es das auch in Deutschland?
 Ja. Es sind weit mehr als 20.000 Mädchen, die oft mit niemandem

über ihre Verstümmelung reden können. Etwa 4.000 weitere Mädchen unter 15 Jahren sind davon bedroht. Denn es gibt hier viele Menschen mit afrikanischer Abstammung. Fern der Heimat sind den Menschen ihre Religion und ihre Bräuche wichtig. Beides gibt ihnen Halt und Gemeinschaft mit Menschen, die dieselben Wurzeln haben. So gibt es auch hier Mädchen, die entweder in Afrika beschnitten wurden und dann nach Deutschland gekommen sind. Oder sie wurden sogar illegal in Deutschland beschnitten. In Deutschland gilt die Verstümmelung weiblicher Genitalien als schwerste Körperverletzung und steht unter Strafe. Mädchen, die in ihrem Heimatland von Beschneidung bedroht sind, haben in Deutschland ein Recht auf Asyl. Es gibt einige Organisationen, die betroffenen Mädchen helfen. Eine Liste findest Du zum Beispiel unter: www.terre-des-femmes.de

BITTE UMBLÄTERN ...

Hinweis: Die Bilder sind Ausschnitte des Comics „Djariatou angesichts der Tradition“, mit freundlicher Genehmigung von terre des femmes

Beschneidung junger Mädchen - eine grausame Tradition!

Was hilft betroffenen oder von Beschneidung bedrohten Mädchen?

Es gehört viel Mut dazu, sich gegen diese tief verwurzelte Tradition aufzulehnen. Eine Beratung hilft vielen Mädchen dabei, diesen Schritt zu wagen. Viele Länder verbieten Beschneidung, auch in Afrika. In Deutschland können betroffene 18-Jährige ihren Beschneider anzeigen. Auch nach vielen Jahren noch, und auch dann, wenn es im Ausland passiert ist. Doch wer zeigt seine eigenen Eltern oder ein Familienmitglied an? Das Problem ist: Wer es nicht anders kennengelernt hat, versteht die Gründe, die die Eltern hatten, oder hält es für richtig. Deshalb versuchen Menschenrechts-Organisationen



Oft ist ein Kinderarzt/ eine Kinderärztin die erste Vertrauensperson, die von der Beschneidung erfährt

ein beschnittenes Mädchen Dir sein Vertrauen schenkt, dann urteile nicht die ganze Tradition seines Volkes. Doch wenn sie von Problemen durch die Beschneidung erzählt, mache ihr Mut, sich an einen Arzt zu wenden. Gib ihr die Internetadressen von dieser Seite, wo sie Hilfsangebote findet. Es gibt Fachleute, die sie in ihrer Muttersprache beraten können und Verständnis für ihre besondere Situation haben. Natürlich kann sie auch an das Dr.-Sommer-Team schreiben oder anrufen. Psychologische, medizinische und rechtliche Beratung findest Du unter:
www.frauenrechte.de
www.forward-deutschland.de
www.waris-dirie-foundation.com
www.unicef.de

darüber aufzuklären, dass diese grausame Tradition aufhören muss, weil sie nur Leid mit sich bringt. Wenn ein beschnittenes Mädchen körperliche Probleme bekommt, muss ein Arzt dem Mädchen helfen. Auch wenn die Eltern dagegen sind, darf ein Arzt dem Mädchen Erleichterung verschaffen, indem er die fast verschlossene Scheide wieder öffnet. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse. Damit hören die starken Menstruationsbeschwerden endlich auf. Kein Arzt darf hier das Mädchen wieder zunähen. Auch nicht nach einer Entbindung. Es gibt auch die Möglichkeit, durch eine Wiederherstellung der Klitoris das sexuelle Empfinden zurückzuerlangen. Über diese Methoden können sich Betroffene bei einem Facharzt informieren.

So kannst Du einer betroffenen Freundin helfen

Wahrscheinlich wird es großes Vertrauen brauchen, bis ein betroffenes Mädchen gegenüber einer Freundin von seiner Beschneidung erzählt. Denn die Mädchen reden selten darüber und natürlich nicht gern. Wenn



Betroffene Mädchen brauchen Verständnis und Unterstützung

Menschenrechts-Organisationen wie Unicef kämpfen in zahlreichen Ländern der Welt gegen das grausame Beschneidungsritual

Buchtipps:

„Wüstenblume“ erzählt von dem Leben des Nomadenmädchens Waris Dirie, die im Alter von fünf Jahren in Somalia beschnitten wurde. Wie aus dem kleinen Mädchen später ein weltberühmtes Model wird, ist eine erschütternde und gleichzeitig beeindruckende Geschichte. Ihre Bekanntheit setzt Waris Dirie jetzt schon seit Jahren ein, um sich gegen Genitalverstümmelung zu engagieren. Sie war die erste Frau, die öffentlich über ihre Beschneidung sprach. Der Filmstart von „Wüstenblume“ in Deutschland ist der 24.9.2009. Ein Film, der unter die Haut geht ...



Das Buch zum Film „Wüstenblume“ erscheint im Knaur Verlag (ISBN 978-3-426-78342-9, 9,95 €)



Zu gewinnen!

Du möchtest eines von zehn Exemplaren des Buches „Wüstenblume“ gewinnen? Dann schreib uns eine E-Mail oder Postkarte unter dem Stichwort „Wüstenblume“ mit Deiner Meinung zu Genitalverstümmelung an: Dr.-Sommer-Team, Redaktion BRAVO, Charles-de-Gaulle-Str. 8, 81737 München oder drsommerteam@bravo.de

Fotos: Unicef/G. Prazzi, Majestic/W. Wehner, apa, Getty Images, Bilderbox.com, Imago Sport